



## GUTEN MORGEN

### Heiße Hose

**Vogelzwitschern** im Treppenhaus? Erst dachte ich, ein Vogel hätte sich verirrt. Dann stieß ich auf den Rauchmelder, der alle 30 Sekunden piepte, weil die Batterie den Geist aufgab. Damit ich beim Neukauf nicht die falsche erwische, ließ ich die alte Batterie in der Hosentasche verschwinden. Und nach dem Einkauf beim Bäcker dort auch noch das Wechselgeld. Stutzig wurde ich, als ich am PC saß. Plötzlich wurde es mir heiß in der Hose. Im ersten Moment glaubte ich noch an verfrühtes Frühlingsgefühl. Dann schoss es mir: Das Klimpergeld hatte die Batterie kurzgeschlossen. Das hätte in die Hose gehen können! (hpk)

## BLIIZTIPPS

### Vorsicht, Fuß vom Gas!

Geblitzt wird heute in **Zwickau**: Reichenbacher Straße, Pestalozzistraße und im Ortsteil Schedewitz: Bahnstraße sowie in **Chemnitz**: Neefestraße, Chemnitzstraße und Scheffelstraße.

## NACHRICHTEN

### KRIMINALITÄT

#### Ladendetektiv fasst Diebinnen

**LIMBACH-OBERFROHNA** – In einem Einkaufsmarkt am Ostring in Limbach-Oberfrohna sind zwei Frauen als mutmaßliche Diebinnen von einem Ladendetektiv gefasst worden. Laut Polizei stehen die Frauen unter Verdacht, Hygieneartikel gestohlen zu haben. Zudem habe sich herausgestellt, dass die mutmaßlichen Täterinnen zuvor in einem Geschäft in der Innenstadt bereits X-Box-Spiele entwendet und in einem Kinderwagen versteckt hatten. (reu)

### SPENDEN

#### Geschenke für sozial schwache Kinder

**LICHTENSTEIN/LUGAU** – Eine Spendenaktion für Kinder aus finanzschwachen Familien startet heute um 13 Uhr im dm-Drogeriemarkt in Lugau. Der Verein Kinderhilfe Lichtenstein stellt in dem Markt einen Weihnachtsbaum auf, an dem mit Kindernamen versehene Christbaumkugeln hängen. Menschen, die einem oder mehreren der Kinder gerne ein Geschenk zu Weihnachten schenken möchten, können sich die entsprechende Kugel mitnehmen. (emst)

# Alarm: Stadt hat kein Geld für ein neues Feuerwehrauto

Lichtenstein kann den Eigenanteil für einen dringend benötigten Einsatzwagen nicht aufbringen. Deshalb hat der Bürgermeister die Fördermittel zurückgegeben. Die Stadträte wussten offenbar von nichts.

VON EVA MARIE STEGMANN

**LICHTENSTEIN** – Die Alarmglocke in der Leitstelle der Feuerwehr Lichtenstein schrillt. In der Stadt brennt es. Die Kameraden eilen zum Gerätehaus, nur Minuten später rücken sie mit acht Fahrzeugen aus. Vor Ort wird klar: Es ist ein Großeinsatz, Koordination ist jetzt gefragt. Doch weil die Kameraden erst auf das Einsatzleitfahrzeug aus Hohenstein-Ernstthal warten müssen, vergeht wertvolle Zeit.

#### Feuerwehr muss Wagen leihen

Die Szene ist zwar fiktiv, aber laut Wolfgang Koch, dem Gemeindevorstand der Feuerwehr Lichtenstein, denkbar. Der Grund: Die Kameraden besitzen kein eigenes Einsatzleitfahrzeug, sondern leihen es sich von den Hohenstein-Ernstthalern. Eigentlich sollte sich das bald ändern. Doch jetzt hat Bürgermeister Thomas Nordheim (Freie Wähler) die bereits zugesagten Fördermittel für das versprochene Fahrzeug in Höhe von 40.000 Euro zu-



Ins Gerätehaus der Feuerwehr Lichtenstein (links) wird in absehbarer Zeit kein Einsatzleitwagen, wie ihn beispielsweise die Kameraden in Aue haben (rechts), einfahren.



FOTOS: ANDREAS KRETSCHEL/NIKO MUTSCHMANN/ARCHIV

rückgehen lassen. Warum? „Wir rechneten damit, dass der Einsatzleitwagen circa 80.000 Euro kostet“, sagte Nordheim, „also stellten wir knapp 40.000 Euro in den Haushalt 2015 ein.“ Doch das günstigste Angebot für das Fahrzeug, das die Stadt schließlich bekam, lag bei 105.000 Euro. Statt 40.000 Euro Eigenanteil hätte Lichtenstein 65.000 Euro aufbringen müssen. „Das ist nicht wirtschaftlich“, so Nordheim, „wir haben aber neue Fördermittel für 2016 beantragt.“ Die Stadträte wussten offenbar von nichts: Erst auf Nachfrage informierte Nordheim sie am Montag in der Stadtratsitzung.

Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Lichtenstein zeigten sich enttäuscht. Feuerwehrchef Wolfgang Koch erklärt, warum das Fahr-

zeug so wichtig ist: „Es ist wie eine Art mobiles Büro.“ Darin befinden sich beispielsweise Laptops und Funktechnik, die für den koordinierten Einsatz in Gebäuden wichtig sind, Objektkarten und Alarmpläne. „Wir brauchen diese Mittel und Unterlagen, um bei größeren Einsätzen zeitig Entscheidungen treffen zu können“, erklärt Wolfgang Koch.

Die Kameraden hoffen, dass es 2016 mit dem Wagen klappt. Dafür müsste die Stadt im Haushalt deutlich mehr Geld einstellen.

#### Stadträte waren nicht informiert

Ob das geschieht, ist angesichts der hohen Schulden Lichtensteins nicht zu 100 Prozent in trockenen Tüchern. Nordheim: „Der Stadtrat stellt derzeit den Haushalt 2016 auf,

da wird der Wagen Thema sein.“ Und wofür wurden die 40.000 Euro, die die Stadt für das Fahrzeug vorgehalten hatte, verwendet? Das wusste SPD-Stadtrat Jürgen Hofmann offenbar nicht und fragte am Montag im Rat nach. Das Geld sei zum Großteil für die Feuerwehr ausgegeben worden, antwortete Nordheim. Nun haben die Lichtensteiner Kameraden anstatt eines Einsatzleitwagens ein Sprungpolster, Kleidung für junge Leute, die jetzt ihre Ausbildung beginnen, sowie Funktechnik. „Es ist ein kleiner Trost für uns“, so Ortsvorsteher René Klein. Die Nachrichten von brennenden Flüchtlingsunterkünften sorgt auch die Feuerwehr Lichtenstein. Klein:

„Dass so etwas auch bei uns geschehen könnte, ist uns allen bewusst.“

# Einbrecher stehlen Geld und Schmuck

Einfamilienhäuser sind im Visier der Täter

**HOHENSTEIN-ERNSTTHAL** – Einbrecher treiben im Gebiet des Altkreises Hohenstein-Ernstthal ihr Unwesen. Allein im Hohenstein-Ernstthaler Ortsteil Wüstenbrand suchten die Täter drei Einfamilienhäuser heim. „Sie brachen gewaltsam über Fenster beziehungsweise durch die Terrassentür in die Häuser ein und durchwühlten die Räumlichkeiten. Entwendet haben die Einbrecher Schmuck und Bargeld im Gesamtwert von mehreren tausend Euro“, erklärte gestern Annabel Windisch. Laut der Polizeisprecherin wurden die Wohnhäuser, die sich auf der Dammstraße, der Kleinen Teichstraße und der Charlottenstraße befinden, Dienstagmorgen oder Dienstagabend von den Tätern heimgesucht. Der entstandene Sachschaden kann derzeit noch nicht beziffert werden.

In ein Einfamilienhaus an der Oberen Hauptstraße in Bernsdorf sind ebenfalls im Laufe des Dienstags Einbrecher eingestiegen und haben Räume und Schränke durchsucht. Zu dem dabei entstandenen Schaden konnte die Polizei gestern noch keine Angaben machen.

Darüber hinaus haben Diebe in der Nacht zum Dienstag aus einem umfriedeten Grundstück an der Mühlenau im Lichtensteiner Ortsteil Rödlitz eine komplette Satellitenanlage entwendet. Diese war im Garten auf einer Halterung montiert. Schaden: 300 Euro.

Die Polizei in Glauchau und die Kriminalpolizei in Zwickau suchen Zeugen. (so)

Telefon 037603 640  
Telefon 0375 4284480

# Entführter Bauarbeiter nun selber verurteilt

Der junge Mann aus Hohenstein-Ernstthal, der von seinen Drogen-Lieferanten in einen Wald verschleppt wurde, stand gestern vor dem Amtsgericht.

VON ERIK KIWITTER

**HOHENSTEIN-ERNSTTHAL** – Auf der Anklagebank sitzt ein unauffälliger, junger Mann. Kurzes Haar, blaues T-Shirt. Er ist der Bauarbeiter aus

Hohenstein-Ernstthal, der im Februar dieses Jahres entführt worden war. Jetzt ist er kein Opfer, jetzt muss er sich als Täter vor Richter Manfred Weber am Amtsgericht in Hohenstein-Ernstthal verantworten. Wegen schmutziger Drogen-Geschäfte.

Aber er ist so eine Art Sonderfall. Normalerweise geht man für den Verkauf von Crystal in jener Größenordnung, wie ihn der Hohensteiner Bauarbeiter praktiziert hat, ins Gefängnis. Richter Weber wird den jungen Mann am Ende des Prozesses zwar eine Gefängnisstrafe von einem Jahr und sechs Monaten aufbrummen, aber er wird sie zur

Bewährung aussetzen. Der Angeklagte in dem blauen T-Shirt hat sich selber angezeigt und hat alles freiwillig gestanden. Außerdem hatte er bis zu seinen Straftaten eine weiße Weste. Und er hat als Entführungsoffer viel durchmachen, Todesängste ausstehen müssen.

Fast ein halbes Jahr lang hat der Angeklagte 2014 mit Drogen gehandelt. Zwölf Fälle wirft ihm die Staatsanwaltschaft vor. 20 Gramm kaufte er jeweils von anderen Dealern ab, ein Gramm jeweils für 35 bis 40 Euro. Für 60 verkaufte er es hauptsächlich im Raum Hohenstein-Ernstthal weiter. Aber er nahm

auch selbst die gefährliche Droge, so verschuldete er sich bei seinen Lieferanten. Und er konnte die Schulden nicht zurückzahlen. Schließlich ging der Hohensteiner zur Polizei und zeigte sich selber an, legte in der Vernehmung ein umfassendes Geständnis ab. Davon wussten seine kriminellen Lieferanten nichts. Und weil der Angeklagte noch immer Schulden bei ihnen hatte, verschleppten sie ihn kurzerhand von einer Baustelle in der Schillerstraße in Hohenstein-Ernstthal. „In einem Wald bei Thalheim steckten sie mir ein Handtuch in den Mund. Dann vermöbelten sie mich.“ Die Rede

war auch von einer Zange, mit der die Entführer ihm einen Daumen quetschten. „Ich dachte, ich komme nicht lebend aus dem Wald heraus“, sagte das Opfer später zur Kripo.

Inzwischen stehen die Entführer wegen erpresserischen Menschenraubes vor dem Landgericht in Zwickau. „Sie haben sich natürlich selber in diese Situation hineinmanövriert“, sagte Richter Manfred Weber gestern zu dem Angeklagten. Und er fügte am Ende des Prozesses hinzu: „Ihr Fall sollte allen eine Warnung sein, wohin es führt, sich auf dieses teuflische Zeug und mit solchen Leuten einzulassen.“

ANZEIGE

## Wichteltage

**freitags:**  
27.11., 4.12. + 11.12.  
von 13.00 - 19.00 Uhr

&

**samstags:**  
28.11., 5.12. und 12.12. von 9.00 - 18.00 Uhr  
in der Drechslerei Kuhnert GmbH

Wichteltage = offene Werkstatt  
Schauvorführungen  
Miniweihnachtsmarkt

Für das Kinderbasteln haben wir uns  
wieder etwas ganz Besonderes einfallen  
lassen - laßt euch überraschen!

08237 Steinberg  
OT Rothenkirchen  
Neue Wildenauer Straße 2  
Telefon: 03 74 62 / 63 63 14

www.holzkunst-kuhnert.de